

TERMINE

- **Petershagen:** Weserland-Klinik Bad Hopfenberg, ökumenische Abendandacht, 19 Uhr, Bremer Straße 27.
- **Wasserstraße:** Kirchengemeinde, Zeltmission „Voll das Leben“, Auftakt mit dem Akkordeonsexsett, 19.30 Uhr, Festplatz „Alter Bahnhof“.
- **Windheim/Hävern:** Fährverein, Weserfähre in Betrieb, 10 bis 19 Uhr, Anlegestellen.

IN KÜRZE

Was müssen Bürger in Petershagen künftig bezahlen?

Petershagen-Lahde (plö). „Wie lösen wir unsere Finanzprobleme?“ Diese Frage steht im Mittelpunkt des MT-Stadtgesprächs am morgigen Freitag, 21. August, ab 17 Uhr in der Sekundarschule am Bultweg in Lahde. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos. Um Finanzen geht es dennoch – und um die Frage, was die Bürger künftig bezahlen müssen. Wie es um die Stadtfinanzen wirklich steht, soll Kämmerer Dirk Breves erläutern. Dabei müssen die Menschen in Petershagen damit rechnen, angesichts des geplanten freiwilligen Haushaltssicherungskonzepts künftig tiefer in die Tasche zu greifen. Wie die Stadt dennoch lebens- und liebenswert bleibt, ist ebenfalls Thema. Die Musikschule sorgt für Wohlklang.

Ableser erfassen Stromzählerstände

Petershagen (mt/cpt). Der Netzbetreiber Westfalen Weser Netz liest von Freitag, 21. August, bis einschließlich Montag, 31. August, die aktuellen Stände der Stromzähler in Petershagen ab. Die nebenberuflichen Ableser können sich durch einen Ausweis als Beauftragte des Netzbetreibers Westfalen Weser Netz ausweisen. Sie werden täglich von 8 bis 19 Uhr, am Samstag von 9 bis 16 Uhr, die Zählerstände notieren und zwar unabhängig vom jeweiligen Energielieferanten. Die Zählerstände werden dem entsprechenden Unternehmen zur Verfügung gestellt. Sollten Kunden nicht angetroffen werden, wird eine Selbstablesekarte hinterlassen. Dort trägt der Kunde seine Zählerstände ein und sendet die Karte portofrei zurück.

„Mit Händen und Füßen“ für Minis

Petershagen (mt/cpt). Einen Minigottesdienst unter dem Thema „Mit Händen und Füßen“ gibt es am Samstag, 22. August, um 17 Uhr in der Petrikirche Petershagen. Eingeladen sind Kinder bis sechs Jahre und ihre Begleitpersonen. Sie erleben, was wir alles mit Händen und Füßen machen können, und erfahren in Lied und gespielter Szene, wie der gelähmte Bettler am Tempeltor von Jerusalem wieder laufen und springen konnte.

Hauruck und Plattdeutsch

30 Helfer haben das Zelt der Zeltmission „hochgezogen“. Und Wolfgang Läßle ist jetzt mit Leuten zusammengeschweißt, die er vorher überhaupt nicht kannte.

Von Oliver Plöger

Petershagen-Wasserstraße (mt). Immer wieder waren „Schlachtrufe“ zu hören: Hauruck, Hauruck, Hauruck! Gleichmäßig musste an den Seilen gezogen werden. Und besonders oft wurde plattdeutsch gesprochen, herzlich, manchmal auch ziemlich laut. Aber – auch das war deutlich: Es hat allen Beteiligten jede Menge Spaß gemacht. Und so war es dann auch von Wolfgang Läßle zu hören: „Die Leute hier sind richtig heiß, sie wollen, dass die Arbeit vorangeht.“

Die Rede ist vom Aufbau des Missionszeltens am Alten Bahnhof in Petershagen-Wasserstraße. Hier soll am heutigen Donnerstag die zehntägige Zeltwoche der Deutschen Zeltmission (DZM) beginnen. Gemeinsam mit der Kirchengemeinde Schlüsselburg gibt es Vorträge, Musik und Begegnungen unter dem Leitmotiv „Voll das Leben“. Und deshalb wurde in den vergangenen beiden Tagen kräftig angepackt.

Wolfgang Läßle, der trotz schwäbischer Herkunft auch plattdeutsch verstand, war Bauleiter. „Für Leute, die ich vorher überhaupt nicht gekannt habe“, sagt er. Aber so ist das immer: Wenn die Zeltmission Zelte aufbaut, dann helfen Aktive aus Kirche und Dorfgemeinschaft mit. So wie hier in Wasserstraße. 30 waren dabei, viele Rentner, Freunde der Kirche und Aktive aus den Vorbereitungsgruppen für die ereignisreichen Tage.

Sechs Zelte hat Läßle, der fest für die Zeltmission arbeitet, in diesem Jahr schon aufgebaut. Die Arbeit mache Spaß, weil sie ihn schnell mit den Akteuren zusammenschweiße. Und weil der Aufbau eines so großen Zelt jedes Mal eine Herausforderung sei. Läßle hat den Hut auf, auf sein Kommando hören die Helfer gern, der Mann hat Ahnung. Der gelernte Zimmermann gibt genau vor, welche Zeltstange wo hingehört, wann die Seile für die Plane gezogen werden müssen und wo die Plane überhaupt hingehört. Zwei Tage werden für den Zeltaufbau immer benötigt: Dienstag war die Außenhülle dran, gestern die Innenausstattung samt Holzfußboden.

Über den Einsatz der freiwilligen Helfer freute sich auch der für die Öffentlichkeitsarbeit zuständige Reinhard Rohlfing. Auch Pfarrerin Esther Witte schaute immer wieder beim Zeltaufbau vorbei und lobte die Arbeit der Frauen, die hinter den Kulissen für die Verpflegung sorgten. Der ehrenamtliche Einsatz ist groß, zumal auch die Nachtwache für das Zelt gestellt wird.

Für Läßle ist die Arbeit übrigens nicht vorbei, er wird – wie er selbst sagt – als „Mädchen für alles“ weiterhin bei Technik-Fragen zur Verfügung stehen und die eine oder andere Bibelstunde halten. Auch das kann er.

Beginn der Woche „Voll das Leben“ ist am Donnerstag, 20. August, mit einer Abendveranstaltung um 19.30 Uhr. Für die Musik sorgt ein Akkordeonsexsett. Im und am Zelt ist dann täglich Programm. Bis zum 30. August.



So passt es: Wolfgang Läßle (Mitte) gibt die Richtung vor.

MT-Fotos: Oliver Plöger

„Voll das Leben“ vom 20. bis 30. August – die Zelt-Tage in Wasserstraße

- **Donnerstag, 20. August:** 19.30 Uhr Voll das Leben, Es geht los, Akkordeonsexsett.
- **Freitag, 21. August:** 14 bis 16 Uhr Rentnertreff mit gemischtem Chor Mardorf, Kindermusical, 19.30 Uhr Haste was, dann biste was – Du wirst gebraucht.
- **Samstag, 22. August:** Sonderveranstaltung 9 bis 11.30 Uhr, Männerfrühschoppen mit Ausstellung Oldtimerschlepper und Feuerwehrfahrzeuge, 13 bis 17 Uhr Trommelworkshop der Konfirmanden, 19.30 Uhr Schein oder Sein – was im Leben wirklich zählt, Aufführung Trommelgruppe.
- **Sonntag, 23. August:** 11 Uhr Jugendgottesdienst mit Band, 14 Uhr Erntekronebinden der Kulturgemeinschaft, 19.30 Uhr Sterne, Schicksal, Bibel – Orientierung gesucht.
- **Montag, 24. August:** 8 bis 10 Uhr Veranstaltung für Grundschul Kinder Windheim und Wasserstraße, 10 Uhr Bibelgespräch mit Wolfgang Läßle, 19.30 Uhr Beziehungskisten sortieren – Beziehungen verbessern und pflegen!
- **Dienstag, 25. August:** 9 bis 10 Uhr Kindergarten Ilvese, 10 Uhr Bibelgespräch mit Wolfgang Läßle, 11 Uhr Grundschul Kinder Grundschule Lee-se, 16 bis 17.30 Uhr Kinderstunde (fünf bis zwölf Jahre), 19.30 Uhr Ist der christliche Glaube noch zeitgemäß?
- **Mittwoch, 26. August:** 10 Uhr Bibelgespräch mit Wolfgang Läßle, 10 bis 12 Uhr Treff der Handarbeitskreise, 16 bis 17.30 Uhr Kinderstunde (fünf bis zwölf Jahre), 19.30 Uhr Wenn nichts mehr geht – Stress, Mobbing, Burnout.
- **Donnerstag, 27. August:** 10 Uhr Bibelgespräch mit Wolfgang Läßle, 16 bis 17.30 Uhr Kinderstunde (fünf bis zwölf Jahre), 19.30 Uhr Hauptsache fit, Hauptsache gesund.
- **Freitag, 28. August:** 10 Uhr Bibelgespräch mit Wolfgang Läßle, 16 bis 17.30 Uhr Kinderstunde (fünf bis zwölf Jahre), 18 Uhr Matjesessen mit dem Seemannsverein mit Ausstellung zur Seefahrt, Shantychor Rehburg, 19.30 Uhr Kostbar! Was unser Leben wert ist.
- **Samstag, 29. August:** 9 bis 11.30 Uhr, Frauenfrühstück, Kindermusical, 16 bis 17.30 Uhr Kinderstunde (fünf bis zwölf Jahre), 19.30 Uhr Scheitern und beginnen, Rahmenprogramm vom Gospelchor.
- **Sonntag, 30. August:** 11 Uhr Familiengottesdienst mit Annet Stenke, ab 14 Uhr Cafeteria, Familiennachmittag, Aufführung des Kindermusicals für alle, 19.30 Uhr Abenteuer Zukunft, Akkordeonsexsett.



Hauruck: Bevor das Programm am heutigen Donnerstag startet, mussten die freiwilligen Helfer für Zugkraft sorgen.

Großes Interesse an Typisierung

Alex (5) sucht Lebensretter. Die Aktion findet am Samstag im Gemeindehaus Windheim statt.

Von Oliver Plöger

Petershagen (mt). Schon vorab ist das Interesse an der Typisierungsaktion für den an Leukämie erkrankten Alex groß. Spender finden sich am Samstag, 22. August, von 10 bis 17 Uhr im Gemeindehaus an der Kirche in Windheim ein. Wie Claudia Südmeyer aus dem Organisationsteam berichtet, hätten bereits zahlreiche Spender ihre Teilnahme angekündigt. Auch innerhalb von Vereinen werden die Mitglieder ausdrücklich aufgerufen, den Termin am Samstag an der Dorfstraße 6 wahrzunehmen.

Die Typisierungsaktion wird vom Norddeutschen Knochenmark- und Stammzellspender-Register (NKR) durchgeführt. Bei der Aktion wird eine Speichelprobe genommen. Personen im Alter von 18 bis 55 Jahren können sich typisieren lassen. Die Aktion ist kostenlos, Spenden werden aber gerne entgegengenommen.

Das Plakat zeigt ein Bild des Fünfjährigen und macht deutlich: „Alle 16 Minuten erhält ein Patient in Deutschland die Diagnose Blutkrebs. Eine Welt bricht zusammen.“ Für Alex aus Windheim und seine Fa-



Alex will leben! Foto: pr

milie ist die Welt im Juli zusammengebrochen. Während der Chemotherapie erlitt der Junge einen Rückfall, die Stammzellenspende ist le-

bensnotwendig geworden. „Wir hoffen, dass möglichst viele Menschen teilnehmen und die Chance auf passende Stammzellen steigt“, so Claudia Südmeyer.

Auch das Stammzellenregister setzt auf die Hilfsbereitschaft aus der Bevölkerung: Mehr als 22 Millionen Menschen auf der ganzen Welt hätten sich typisieren lassen, um Blutkrebs-Kranken zu helfen. Das NKR selbst ist mit mehr als 258 000 Spendern eine der größten Dateien Deutschlands.

Alex hatte sich sehr auf den bevorstehenden Schulanfang

gefremt – dann kam die Diagnose.

Wie das NKR mitteilt, ist eine Transplantation von Blutstammzellen wohl die letzte Heilungschance, wenn das blutbildende System erkrankt und medikamentöse Therapien erfolglos waren. Voraussetzung für eine solche Transplantation ist, dass die Gewebemerkmale von Spender und Patient übereinstimmen. Bei 80 Prozent der Erkrankten wird ein passender Spender gefunden. Alle Beteiligten hoffen, dass für Alex ein passender Spender gefunden wird.